

Grafisches  
Arbeitsmarkt  
Informationssystem

Bezirksprofile 2010

Arbeitsmarktbezirk  
305 Berndorf-St. Veit



---

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

<b>Berndorf-St. Veit</b>
--------------------------

### **Inhalt**

Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes .....	2
Bevölkerungsstruktur und -entwicklung.....	3
Wirtschaftsstruktur und -entwicklung .....	5
Beschäftigung und Arbeitslosigkeit .....	6
Stellenangebot und Lehrstellenmarkt .....	7
Kinderbetreuungseinrichtungen .....	8
Bildung .....	9
Regionale Fördermaßnahmen.....	11
Glossar und Quellenangaben.....	12

## ARBEITSMARKTPROFIL 2010

### Berndorf-St. Veit

*Überdurchschnittliche Arbeitslosenquote, Rückgang der Arbeitslosigkeit besonders bei den Männern*

	<b>Berndorf-St. Veit</b>	<b>Niederösterreich</b>	<b>Österreich</b>
Einwohner/innen am 1.1.2010 (Bevölkerungsregister)	<b>24.581</b>	1.610.767	8.375.290
davon Frauen	<b>12.356</b>	821.834	4.296.197
Veränderung der Einwohnerzahl 2002-2010 (Bevölkerungsregister)	<b>3,6%</b>	4,1%	3,9%
Arbeitslosenquote 2010 - insgesamt	<b>7,4%</b>	7,1%	6,9%
Frauen	<b>6,8%</b>	6,6%	6,3%
Männer	<b>7,9%</b>	7,5%	7,5%
Katasterfläche (KF) in km <sup>2</sup>	<b>259</b>	19.223	83.879
Anteil des Dauersiedlungsraums (DSR)* an der KF	<b>28,3%</b>	60,4%	38,7%
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> KF	<b>95</b>	84	100
Einwohner/innen pro km <sup>2</sup> DSR	<b>336</b>	139	258

*\*Dauersiedlungsraum: Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland*

*Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria*

#### Zur Charakteristik des Arbeitsmarktbezirkes

Der Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit entspricht dem südwestlichen Teil des politischen Bezirkes Baden und besteht aus 8 Gemeinden, darunter eine Stadt (Berndorf).

Dieser Bezirk liegt zur Gänze im Wienerwald und wird durch den Verlauf der Triesting geprägt.

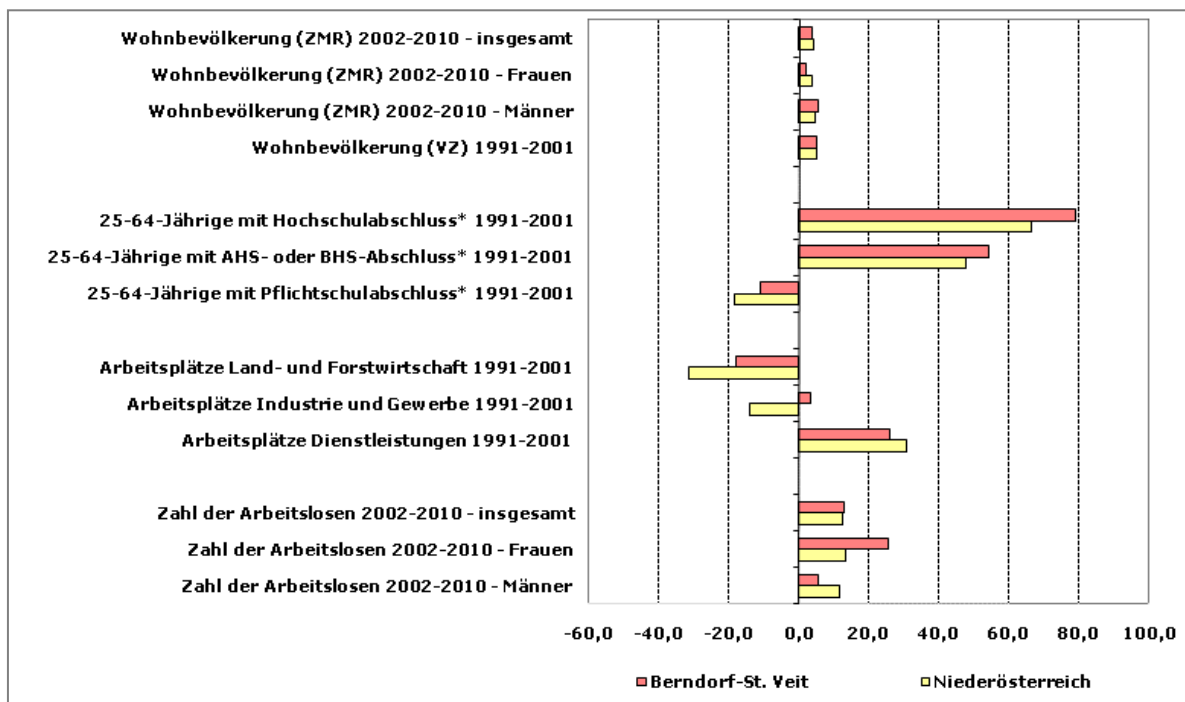
Siedlungs- und Arbeitszentren des Bezirkes sind Berndorf, Hirtenberg, Enzersfeld und Pottenstein, wo über 80% aller Erwerbstätigen des Arbeitsmarktbezirkes arbeiten.

Eine direkte Anbindung an die Süd Autobahn (A2) liegt knapp außerhalb des Bezirkes. Die regionalen Erreichbarkeiten müssen sich der West-Ost verlaufenden Talführung der Triesting anpassen. Deshalb ist der westliche Teil des Arbeitsmarktbezirkes (Altenmarkt/Triesting, Furth) infrastrukturell benachteiligt.

Grafik 1:

### Indikatoren sozio-ökonomischer Entwicklung

Veränderungen in %



ZMR ... Zentrales Melderegister (Bevölkerungsregister)

VZ ... Volkszählung

Arbeitsplätze ... Erwerbstätige am Arbeitsort laut Volkszählung

AHS ... Allgemeinbildende höhere Schule

BHS ... Berufsbildende höhere Schule

\*Bildungsabschlüsse: Darstellung der Bildungsstruktur (höchste abgeschlossene Ausbildung) der Bevölkerung im Alter von 25 bis unter 65 Jahren

Quellen: Arbeitsmarktservice Österreich, Statistik Austria

### Bevölkerungsstruktur und -entwicklung

Im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit lebten laut Bevölkerungsregister im Jahr 2010 24.581 Personen, 50,3% davon Frauen. Dies entspricht 1,5% der gesamten niederösterreichischen Wohnbevölkerung.

Berndorf (8.738 EW, Frauenanteil 51,4%) sowie die Gemeinden Enzesfeld-Lindabrunn (4.127 EW, Frauenanteil 51,3%) und Pottenstein (3.006 EW, Frauenanteil 51,3%) sind die bevölkerungsstärksten Gemeinden des Bezirkes, gefolgt von Hirtenberg (2.638 EW, Frauenanteil 45,0%).

Die Bevölkerungszahl ist gegenüber 2009 insgesamt etwa gleich geblieben (+0,1%), wobei die Entwicklung bei den Männern mit +0,4% günstiger war als bei den Frauen mit -0,3%.

Der Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit zählt seit den 1980er Jahren zu den Bezirken mit einer positiv dynamischen Bevölkerungsentwicklung. Wurde zwischen 1971 und 1981 noch ein starker Bevölkerungsrückgang von fast 7% verzeichnet, stieg die Zahl der Einwohner/innen zwischen 1981 und 1991 um rund 6%. Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) ist die Zahl der Einwohner/innen um 5,0% gestiegen (Niederösterreich: +4,9%, Österreich: +3,0%). Der Bevölkerungsanstieg war auf die positive Wanderungsbilanz (+1.299) zurückzuführen, die Geburtenbilanz war negativ (-170).

Die positive Entwicklung hat sich auch nach 2001 fortgesetzt.

Zwischen 2002 und 2010 ist die Bevölkerungszahl (Bevölkerungsregister) im Bezirk Berndorf-St. Veit um weitere 3,6% gestiegen (Niederösterreich: +4,1%, Österreich: +3,9%).

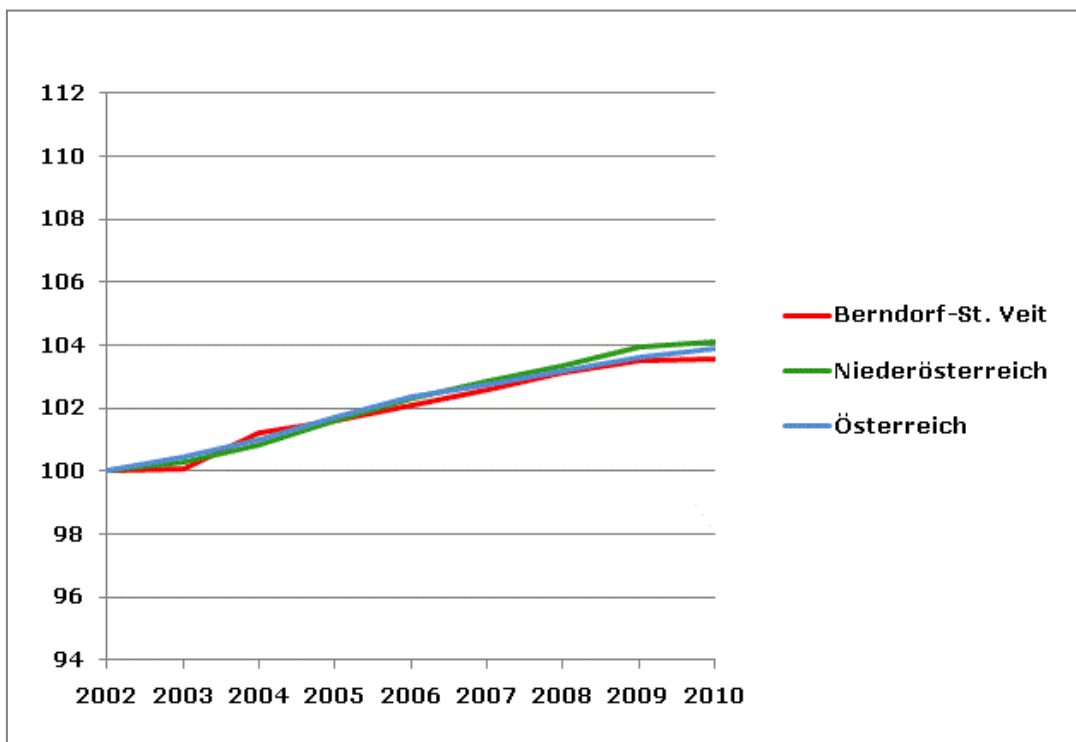
Der Anteil der Unter-15-Jährigen lag 2010 im Bezirk Berndorf-St. Veit mit 15,5% über dem niederösterreichischen Durchschnitt von 15,0%, jener der Über-65-Jährigen mit 17,9% darunter (Niederösterreich: 18,7%).

Der Anteil der ausländischen Wohnbevölkerung lag in Berndorf-St. Veit im Jahr 2010 mit 11,9% über dem landesweiten Schnitt von 6,7% (Österreich: 10,7%).

Grafik 2:

### Bevölkerungsentwicklung 2002-2010

Index 2002=100



Die Grafik zeigt die relative Veränderung der Bevölkerungszahl 2002-2010 laut Bevölkerungsregister. Die Bevölkerungszahl hat im Bezirk zwischen 2002 (=100%) und 2010 entsprechend dem landes- und bundesweiten Trend zugenommen (ca. +4%).

Quelle: Statistik Austria

### Wirtschaftsstruktur und -entwicklung

Der Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit ist Teil der NUTS-III-Region Niederösterreich-Süd.

Für diese Region wurde für das Jahr 2008 ein Bruttoregionalprodukt pro Einwohner/in (BRP/EW) von 73,5% des österreichischen Werts ausgewiesen (Rang 21 unter den 35 österreichischen Regionen). Für das BRP wurde seit dem Jahr 2003 ein Anstieg um 27,0% verzeichnet (Niederösterreich: 30,6%, Österreich: 26,8%).

Der Arbeitsmarktbezirk ist ein Bezirk mit einer traditionell hohen Bedeutung des industriell-gewerblichen Sektors. Es dominiert die metallverarbeitende Industrie.

Zwischen 1991 und 2001 (Volkszählungen) hat sich der Anteil der Arbeitsplätze in Industrie und Gewerbe von 55,4% auf 51,4% reduziert, auch der Anteil der Land- und Forstwirtschaft ging von 5,3% auf 3,9% zurück.

Demgegenüber steht eine Ausweitung der Dienstleistungsarbeitsplätze von 39,3% auf 44,7% aller Arbeitsplätze.

Trotz dieser Steigerung bleibt dieser Anteil klar unter dem Landesdurchschnitt (63,0%) und auch deutlich unter dem Österreichwert (68,0%).

Laut Arbeitsstättenzählung 2001 hatten von den 105 Betrieben der Sachgütererzeugung (ohne Bauwesen) 82 Betriebe weniger als 20 Beschäftigte, 8 Betriebe hatten mehr als 100 Beschäftigte. Auch im Bauwesen (84 Betriebe) und im Dienstleistungssektor dominierten die Betriebe mit unter 20 Beschäftigten.

Tabelle 1:

#### **Die größten Betriebe des Arbeitsmarktbezirkes**

##### *10 der größten Produktionsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010*

Modine Austria Ges.m.b.H.	430
Berndorf Band GmbH	190
Schukra Berndorf Ges.m.b.H.	180
Berndorf Metall- und Bäderbau Ges.m.b.H.	150
Rexam Beverage Can Enzesfeld GmbH	150
Hirtenberger Defence Systems GmbH & Co KG	110
Polytechnik Luft- und Feuerungstechnik GmbH	90
Hirtenberger Automotive Safety GmbH & Co KG	90
Berndorf Sondermaschinenbau Ges.m.b.H.	50
Erich Marker Ges.m.b.H. & Co. KG	50

### 10 der größten Dienstleistungsbetriebe – gerundete Anzahl der Beschäftigten 2010

KROMAG Metallindustrie-Gesellschaft m.b.H.	70
Stadtgemeinde Berndorf	60
Seniorenzentrum St. Corona am Schöpfl Betriebsges.m.b.H.	60
Hirtenberger Aktiengesellschaft	60
Sparkasse Pottenstein N.Ö.	40
Berndorf Band Engineering GmbH	40
M. Berger Autohandelsges.m.b.H.	40
Christian Blazek	30
Berndorf Aktiengesellschaft	30
Sportschule Lindabrunn GmbH	30

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich, Betriebsmonitoring

## Beschäftigung und Arbeitslosigkeit

### Beschäftigung

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit 9.418 Personen unselbständig beschäftigt\*, davon 46,6% Frauen.

Zwischen 2009 und 2010 ist die Zahl der unselbständig Beschäftigten um insgesamt 0,2% gestiegen, wobei die Beschäftigung bei den Frauen (geringfügig) ausgeweitet werden konnte (+0,4%), die Zahl der männlichen Beschäftigten jedoch stagnierte.

Ein Zuwachs an Beschäftigten wurde in diesem Zeitraum nur im tertiären Sektor verzeichnet, im primären und im sekundären Sektor waren die Beschäftigtenzahlen rückläufig.

Der Beschäftigungszuwachs der vergangenen Jahre bei den Frauen war zu einem erheblichen Teil auf die Zunahme der Teilzeitarbeit bei den weiblichen Beschäftigten zurückzuführen. Die weibliche Teilzeitquote lag in Niederösterreich 2009 bei 42,2%. Auch geringfügig Beschäftigte, die nicht zu den unselbständig Beschäftigten gezählt werden, sind zum überwiegenden Teil Frauen. Frauen gehen überwiegend im mittleren Alter (30-44 Jahre) in Teilzeit.

*\* Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.*

### Erwerbsquoten

Die Erwerbsquote (wohntortbezogen) betrug im Bezirk im Jahr 2010 insgesamt 72,1% (Frauen: 71,2%, Männer: 72,8%) und lag damit unter dem landesweiten Vergleichswert (Niederösterreich gesamt: 75,3%, Frauen: 72,9%, Männer: 77,4%).

### Arbeitslosigkeit

Das Niveau der Arbeitslosigkeit liegt über dem Österreichschnitt und auch über dem Landeswert.

Die Arbeitslosenquote betrug im Jahresschnitt 2010 7,4% (Niederösterreich: 7,1%, Österreich: 6,9%), die Männerarbeitslosigkeit lag dabei mit 7,9% deutlich über jener der Frauen (6,8%).

Im Jahr 2010 waren insgesamt 753 Personen als arbeitslos gemeldet. Der Frauenanteil lag bei 42,5%. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies insgesamt eine Abnahme der Zahl der arbeitslosen Personen um 7,3%, wobei der Rückgang bei den Männern (-9,1%) stärker ausfiel als jener bei den Frauen (-4,7%).

Die Zahl der arbeitslosen Ausländer/innen ging im selben Zeitraum um 14,7% zurück.

### *Pendelwanderung*

Die Nähe zu Wien bedingt für den Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit einen hohen Anteil an Auspendler/innen.

### **Stellenangebot und Lehrstellenmarkt**

Im Jahr 2010 waren im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit 60 offene Stellen (durchschnittlicher Bestand) gemeldet. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung um 71,0%.

Den 6 gemeldeten offenen Lehrstellen standen im Jahr 2010 25 Lehrstellensuchende gegenüber.

Ein Problem der Lehrausbildung für Jugendliche und für Betriebe ist oftmals die Konzentration auf einige wenige Lehrberufe.

Von den insgesamt 49 beschäftigten weiblichen Lehrlingen im Jahr 2010 waren 10 im Lehrberuf Friseur/in und Perückenmacher/in (Stylist/in), 6 im Lehrberuf Werkzeugbautechnik und 5 im Lehrberuf Einzelhandel tätig. Die Top 3 der gewählten Berufe machten also rund 42,9% der Gesamtlehren aus.

Bei den Männern ist das Bild ähnlich: Von den insgesamt 195 beschäftigten männlichen Lehrlingen waren im Jahr 2010 35 im Lehrberuf Maschinenbautechnik, 17 im Lehrberuf Kraftfahrzeugtechnik und 17 im Lehrberuf Produktionstechniker/in tätig. Die Konzentration der drei häufigsten Lehrberufe machte also rund 35,4% der Gesamtlehren aus.

*Quelle: WKO, Lehrlingsstatistik*



### Kinderbetreuungseinrichtungen

Die besonders große Verbreitung von Teilzeitarbeit bei Frauen ab etwa 30 Jahren steht in Zusammenhang mit Betreuungspflichten für Kinder. Kinder bringen eine Vielzahl von geänderten Lebensbedingungen für Mütter (und Väter) mit sich. Untersuchungen zeigen, dass Frauen mit Kindern und familiären Versorgungspflichten am Arbeitsmarkt deutlich schlechter positioniert sind.

Im Berichtsjahr 2009/10 gab es im Bezirk 26 institutionelle Kinderbetreuungseinrichtungen (ohne Saisontagesheime), davon 18 Kindergärten, 4 Horte und 4 altersgemischte Einrichtungen, etwa 940 Kinder wurden im selben Jahr in diesen Einrichtungen betreut. Die Zahl der betreuten Kinder pro 1.000 Einwohner/innen beträgt daher im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit im Schnitt 38 (Niederösterreich: 38, Österreich: 37).

12 der 26 Einrichtungen konzentrieren sich auf Berndorf und Pottenstein.

Am 12. Mai 2009 beschloss der Ministerrat den verpflichtenden Gratis-Kindergarten. Damit ist seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2009/2010 der halbtägige Kindergartenbesuch (20 Stunden pro Woche ohne Mittagstisch) im letzten Jahr vor Schuleintritt für die Eltern kostenlos. Dafür beteiligt sich der Bund an den dadurch entstehenden Mehrkosten für Länder und Gemeinden mit 70 Mio. Euro pro Kindergartenjahr.

Seit dem Beginn des Kindergartenjahres 2010/2011 ist der halbtägige Kindergartenbesuch (mindestens 16 Stunden) für Kinder, die bis zum 31.8. das fünfte Lebensjahr vollendet haben, von September bis Juni mit Ausnahme der Schulferien verpflichtend (Quelle: BMWFJ).

Das Kindergartenwesen ist in Österreich Ländersache, die Regelungen in den einzelnen Ländern sind daher sehr unterschiedlich.

In Niederösterreich ist der Kindergartenbesuch am Vormittag kostenlos, seit September 2008 können Kinder bereits im Alter von zweieinhalb Jahren einen Kindergarten besuchen. Seit Herbst 2009 besteht die gesetzliche Verpflichtung, im Jahr vor Beginn der Schulpflicht einen Kindergarten zu besuchen.

Die Verpflichtung besteht für einen halbtägigen Besuch und ist kostenlos. Absolviert ein Kind das verpflichtende Kindergartenjahr in einem Privatkindergarten, so kann dafür beim Land NÖ eine Förderung aufgrund der gesetzlichen Bestimmungen beantragt werden (Quelle: Amt der Niederösterreichischen Landesregierung).

Tabelle 2:

**Die wichtigsten Standortgemeinden 2009/10**

Standorte	Zahl der Kinderbetreuungs- einrichtungen	Zahl der betreuten Kinder
Berndorf	7	327
Enzesfeld-Lindabrunn	3	139
Pottenstein	5	136
Hirtenberg	3	98

Quelle: Statistik Austria

**Bildung**

*Bildungsniveau*

Der österreichweite Trend zur höheren Bildung zeigt sich auch in den Bezirksergebnissen der Volkszählungen 1991 und 2001 für Berndorf-St. Veit. Die Zahl der Personen mit Hochschulabschluss bzw. mit Matura als höchstem Bildungsabschluss ist – dem gesamt-österreichischen Trend folgend – auch im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit deutlich angestiegen.

Der Anteil der 25-64-jährigen Personen mit Hochschulabschluss lag im Jahr 2001 insgesamt bei rund 6,7% (Niederösterreich: 8,3%, Österreich: 9,9%), Matura hatten 10,9% der Personen dieser Altersgruppe (Niederösterreich: 11,8%, Österreich: 11,5%).

Der Anteil der 25-64-jährigen Frauen mit Hochschulabschluss entsprach im Jahr 2001 mit 6,7% im Wesentlichen jenem der Männer (6,6%), 10,3% der Frauen dieser Altersgruppe hatten Matura (Männer: 11,5%).

Bei der ausländischen Wohnbevölkerung lag der Anteil der 25-64-Jährigen mit Hochschulabschluss bei 6,4%, jener der Personen mit Matura bei 9,7%.

Tabelle 3:

**25-64-jährige Wohnbevölkerung nach höchster abgeschlossener Ausbildung, Staatsangehörigkeit und Geschlecht**

Anteile 1991 und 2001 in %

	Berndorf-St. Veit		Niederösterreich		Österreich	
	1991	2001	1991	2001	1991	2001
<b>Allgemeinbildende Pflichtschule</b>						
gesamt	31,8	25,3	32,0	23,7	34,2	26,2
Frauen	42,9	34,5	42,8	32,3	43,1	33,1
Männer	21,6	16,5	21,6	15,2	25,3	19,3
ausländische Wohnbevölkerung	62,9	59,4	57,0	50,3	58,6	52,9
<b>Lehrlingsausbildung</b>						
gesamt	44,5	44,8	40,1	41,3	37,0	39,4
Frauen	29,1	31,1	26,2	27,2	25,4	27,7
Männer	58,6	58,1	53,6	55,1	48,6	51,1
ausländische Wohnbevölkerung	19,5	20,6	19,4	23,5	17,4	22,0
<b>Berufsbildende mittlere Schule</b>						
gesamt	11,6	12,3	13,5	14,9	12,5	13,1
Frauen	17,4	17,4	18,6	21,0	17,0	18,6
Männer	6,3	7,3	8,7	8,9	8,1	7,5
ausländische Wohnbevölkerung	2,9	3,9	5,4	5,3	5,3	5,1
<b>Allgemeinbildende höhere Schule</b>						
gesamt	3,4	3,5	3,8	4,1	4,7	4,7
Frauen	3,8	3,9	4,0	4,4	4,8	4,9
Männer	3,1	3,2	3,7	3,9	4,6	4,6
ausländische Wohnbevölkerung	7,8	5,4	6,6	6,8	7,4	6,7
<b>Berufsbildende höhere Schule</b>						
gesamt	4,5	7,4	5,0	7,7	4,7	6,8
Frauen	3,0	6,5	3,7	6,7	3,7	6,1
Männer	5,8	8,4	6,2	8,6	5,7	7,6
ausländische Wohnbevölkerung	2,6	4,3	3,8	4,2	3,0	3,4
<b>Hochschulausbildung</b>						
gesamt	4,2	6,7	5,5	8,3	6,9	9,9
Frauen	3,8	6,7	4,8	8,4	6,0	9,8
Männer	4,5	6,6	6,2	8,2	7,8	10,0
ausländische Wohnbevölkerung	4,3	6,4	7,8	9,9	8,3	9,9
<b>gesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>	<b>100,0</b>

Quelle: Statistik Austria

### Schulstandorte und Fachhochschulen

Der Hauptort Berndorf ist der wichtigste Schulstandort des Bezirkes (AHS).

Im Schuljahr 2009/2010 wurden im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit in den matura-führenden Schulen (AHS und BHS sowie Lehrerbildende höhere Schulen) etwa 600 Schülerinnen und Schüler unterrichtet, das waren um 0,8% mehr als im Jahr davor.

Im Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit gibt es derzeit (Studienjahr 2010/2011) keinen Fachhochschul-Studiengang, allerdings werden im Nachbarbezirk Wr. Neustadt 21 Fachhochschul-Studiengänge angeboten, die von insgesamt 2.660 Studierenden, davon 1.090 Frauen, besucht werden.

### Regionale Fördermaßnahmen

Die unten stehende Tabelle zeigt die wichtigsten vom AMS finanzierten Fördermaßnahmen für den Arbeitsmarktbezirk Berndorf-St. Veit.

Tabelle 4:

#### **Die fünf wichtigsten Fördermaßnahmen**

<b>Projekttitel</b>	<b>Träger</b>	<b>Art der Maßnahme</b>	<b>gesamt</b>	<b>Frauen</b>	<b>Männer</b>
FIT Zentrum Industrieviertel/Ost (Frauen in Handwerk und Technik)	MENTOR	Qualifizierung	54	54	0
Ausbildungszentrum Wiener Neustadt (Metall, Elektro, Holz, Büro)	BFI NÖ - JOSEF HESOUN AUSBILDUNGS- ZENTRUM	Qualifizierung	49	10	39
Unternehmensgründungsprogramm	PPC-TRAINING RATH&ARTNER GMBH	Unterstützung	44	16	28
My Way-Coaching für Wiedereinsteigerinnen (Modulares Zentrum mit Bewerbung, Orientierung )	SCHÜTTELKOPF GMBH.	Orientierung	43	43	0
Praktikumsassistenz	BFI NIEDERÖSTERREICH	Qualifizierung	39	14	25

Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich

## Glossar und Quellenangaben

### Bevölkerung

- Wohnbevölkerung 1981-2001: Alle Personen, die am Zähltag (Volkszählung) in der betreffenden Gebietseinheit ihren Hauptwohnsitz/ordentlichen Wohnsitz hatten.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Wohnbevölkerung 2002-2010: Jährliche Daten aus dem Bevölkerungsregister  
(Quelle: Statistik Austria, Bevölkerungsregister)
- Geburten- und Wanderungsbilanz: Geburtenbilanz = Zahl der Lebendgeborenen abzüglich der Zahl der Sterbefälle), (errechnete) Wanderungsbilanz = Wohnbevölkerung 2001 abzüglich Wohnbevölkerung 1991 sowie der Geburtenbilanz  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
- Bildungsabschlüsse: Höchste abgeschlossene Ausbildung der Bevölkerung im Alter von 25- bis unter 65-Jahren. Die Gliederung der Bildungsebenen folgt dem Aufbau des österreichischen Bildungswesens (Schulen, Akademien, Fachhochschulen und Universitäten) und gibt Auskunft über die Bildungsstruktur.  
(Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)

### Fläche

- Katasterfläche: Katasterfläche ist jene Fläche, die von der Vermessungsbehörde (Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen – BEV) als Teil des Grundstücksverzeichnisses geführt und in der Grundstücksdatenbank gespeichert ist.  
(Quelle: Statistik Austria)
- Dauersiedlungsraum (DSR): Katasterfläche ohne Wald, Almen, Gewässer und Ödland. Der Dauersiedlungsraum umfasst den für Landwirtschaft, Siedlung und Verkehrsanlagen verfügbaren Raum.  
(Quelle: Statistik Austria)

### Arbeitsmarkt

- Arbeitslosenbestand: Zum Monatsende-Stichtag bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Arbeitsvermittlung registrierte Personen, die nicht in Beschäftigung oder Ausbildung (Schulung) stehen. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Arbeitslosen.  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)
- Jahresdurchschnittsbestand: Arithmetisches Mittel der 12 Stichtagsbestände  
(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

Arbeitsplätze:	Erwerbstätige am Arbeitsort (ohne geringfügig Erwerbstätige; inkl. Präsenz- und Zivildienstler und Karenzurlaubler/innen) (Quelle: Statistik Austria, Volkszählungen)
Unselbständig Beschäftigte:	<p>Mit Jänner 2011 hat der Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger die Beschäftigtenstatistik rückwirkend ab 2008 umgestellt. Die offizielle Statistik der unselbständigen Beschäftigung des Hauptverbandes beruht nun nicht mehr auf den Daten der Krankenversicherungsträger, sondern wird ausschließlich aus den Datenbanken des Hauptverbandes generiert.</p> <p>Erfasst werden alle Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, zuzüglich sonstiger in die Krankenversicherung einbezogener Personen (das sind Dienstnehmer/innen gleichgestellte sowie auf Grund eines Ausbildungsverhältnisses einbezogene Personen). Auch freie Dienstnehmer/innen werden zu den unselbständig Beschäftigten gezählt, da freie Dienstverträge in den vergangenen Jahren sozialversicherungstechnisch immer mehr den unselbständig Beschäftigten angeglichen wurden. Karenz-, Kinderbetreuungsgeldbezieher/innen, Präsenz(Zivil)dienstleistende sowie im Krankenstand befindliche Personen, deren Beschäftigungsverhältnis aufrecht ist, werden mitgezählt. Geringfügig Beschäftigte sowie selbständig Erwerbstätige, die bei Gebietskrankenkassen versichert sind (z.B. Tierärzte/Tierärztinnen, Dentisten/Dentistinnen) werden bei den unselbständig Beschäftigten nicht erfasst.</p> <p>Zählungstag ist stets der letzte Tag des Berichtsmonates.</p> <p><b>Österreich bzw. Bundesland:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort der Beschäftigten.</p> <p><b>Arbeitsmarktbezirk:</b> Beschäftigtendaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger)</p>
Selbständig Beschäftigte:	<p>Versicherungsdaten des Hauptverbandes der Sozialversicherungsträger nach eigener Datenaufbereitung des AMS (Erwerbskarrierenmonitoring). Jede Person bekommt zu jedem Zeitpunkt einen überschneidungsfreien Status zugeschrieben. Eine Person, die z.B. gleichzeitig selbständig und unselbständig beschäftigt ist, zählt nur als unselbständig beschäftigt! Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort der Beschäftigten (Zustelladressen der Versicherungsträger).</p> <p>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich – Erwerbskarrierenmonitoring)</p>
Arbeitskräftepotenzial:	Summe aus Arbeitslosenbestand und unselbständig beschäftigten Personen laut Hauptverband der Sozialversicherungsträger (Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)

## Arbeitsmarkt (Fortsetzung)

(Register-)Arbeitslosenquote:	Bei der nationalen Berechnung der Arbeitslosenquote (ALQ) wird der Bestand arbeitsloser Personen (AL) ins Verhältnis zum Arbeitskräftepotenzial (AKP) gesetzt. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Erwerbsquote (wohnotbezogen):	Summe aus der Zahl der Arbeitslosen sowie der (unselbständig und selbständig) Beschäftigten in Prozent der 15- bis unter 65-jährigen männlichen bzw. der 15- bis unter 60-jährigen weiblichen Wohnbevölkerung laut Bevölkerungsregister. Für die Berechnung der Erwerbsquoten wurden zur besseren Vergleichbarkeit auch auf Österreich- und Bundeslandebene die auf den Wohnort bezogenen Beschäftigtendaten lt. Hauptverband der Sozialversicherungsträger herangezogen. <i>(Quellen: Hauptverband der Österreichischen Sozialversicherungsträger, Statistik Austria)</i>
Gemeldete offene Stellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe an die Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice ergebende Zahl der freien Arbeitsplätze. Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Arbeitsort. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Gemeldete offene Lehrstellen:	Die sich aus den Vermittlungsaufträgen der Betriebe ergebende Zahl der freien Lehr- oder Ausbildungsstellen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Standort des Lehrplatzes bzw. der Ausbildungsstelle. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>
Vorgemerkte Lehrstellensuchende:	Bei den Regionalen Geschäftsstellen des Arbeitsmarktservice zum Zwecke der Lehrstellenvermittlung registrierte Personen, für die noch keine erfolgreiche Vermittlung zustande gekommen ist (ohne Einstellungszusage). Die regionale Zuordnung erfolgt nach dem Wohnort des Lehrstellensuchenden. Auch bei gleichzeitiger Arbeitsplatzsuche wird die Person primär als Lehrstellensuchender erfasst. <i>(Quelle: Arbeitsmarktservice Österreich)</i>

## Wirtschaft

Bruttoregionalprodukt (BRP):	Der Gesamtwert aller Güter (Waren und Dienstleistungen), die innerhalb eines Jahres in einer Region hergestellt wurden und dem Endverbrauch dienen (regionales Bruttoinlandsprodukt – BIP). <i>(Quelle: Eurostat)</i>
------------------------------	--